



■ Thrombose-Risiko

— Was versteht man unter Thrombose?

Bei der Thrombose handelt es sich um die Verstopfung eines Blutgefäßes durch Blutgerinnsel.

Meist sind Unter- oder Oberschenkelvenen betroffen. Löst sich plötzlich das Gerinnsel aus der Ve-ne und wird in die Schlagadern der Lunge verschleppt, so entsteht eine Lungenembolie. Auch an den Beinen kann die Thrombose unangenehme Folgeschäden hinterlassen, z. B. Geschwüre (so genannte „offene Beine“).

— Gibt es vorbeugende Maßnahmen gegen Thrombose?

Vorbeugende Maßnahmen gegen Thrombosen sind beispielsweise:

- Bewegung und Gymnastik
- Hochlegen der Beine
- ausreichende Flüssigkeitszufuhr

— Worin liegen mögliche Ursachen?

Es gibt Faktoren im Blut, die die Blutgerinnung hemmen und solche die sie fördern. Stehen sie in ei-nem Ungleichgewicht zueinander, kann es zur Gerinnselbildung kommen.

Bestimmte Lebensumstände beeinflussen bei jedem Menschen das Thrombose-Risiko. Personen über 40, Raucher oder Übergewichtige haben ein gesteigertes Risiko. Mit erhöhtem Thrombose-Risi-ko leben auch Frauen, die die Pille nehmen. Wichtig ist, dass diese Risikofaktoren sich wechselseitig verstärken können. Deshalb sollten z. B. Frauen, die mit der Pille verhüten, das Rauchen aufgeben.

— Erhöhen angeborene Störungen der Blutgerinnung das Thrombose-Risiko?

Sollte einer der oben genannten Risikofaktoren auf Sie zutreffen, besteht besonders dann Gefahr, wenn bei Ihnen zusätzlich eine angeborene Störung der Blutgerinnung – eine so genannte Faktor V-Genmutation und/oder Faktor II-Mutation – vorliegt.

In der deutschen Bevölkerung haben bis zu 7 % eine Faktor V-Genmutation und ca. 1 % eine Faktor II-Mutation (Angaben jeweils für die heterozygote Form).



— Zunahme des Thrombose-Risikos

Mutationsform	Bei Vorliegen einer Faktor V-Genmutation ohne Einnahme der Pille	Bei Vorliegen einer Faktor V-Genmutation mit Einnahme der Pille
Heterozygot	5–10-fach höheres Risiko *	30–34-fach höheres Risiko *
Homozygot	50–100-fach höheres Risiko *	> 200-fache höheres Risiko *

* erhöhtes Risiko gegenüber Frauen, die keine Faktor V-Genmutation aufweisen bzw. nicht mit der Pille verhüten

Da besonders die Pilleneinnahme bei Frauen mit nachgewiesener Faktor V-Genmutation zu einem erhöhten Thrombose-Risiko führt, wird diese Untersuchung oftmals vor Einnahme oraler Kontrazeptiva gewünscht, um das individuelle Risiko besser einschätzen zu können.

Ob bei Ihnen eine Veranlagung für ein erhöhtes Thrombose-Risiko besteht, können wir durch eine Laboruntersuchung Ihrer Blutprobe feststellen.

Wenn eine der angeborenen Störungen gefunden werden sollte, so können Sie dies auch bei anderen möglichen Risikosituationen (beispielsweise in einer Schwangerschaft, bei einer Hormonbehandlung oder bei Langstreckenflügen) nach Beratung durch uns entsprechend berücksichtigen.

Die denkbaren Vorsorgemaßnahmen reichen von gezielter Bewegung über das Tragen von Kompressionsstrümpfen bis zur medikamentösen Hemmung der Blutgerinnung.

Da es sich hier um die Suche nach angeborenen Störungen handelt, brauchen Sie diese Untersuchungen nur ein Mal im Leben bei sich durchführen lassen.

Ein diagnostisches Programm für die Diagnose eines Thrombose-Risikos sollte in erster Linie die nachstehend aufgeführten Parameter umfassen.

Sie erhalten diese Leistungen für:

- | | |
|----------------------------------------------------------|----------|
| ■ Faktor V-Genmutation | 116,58 € |
| ■ Faktor II (Prothrombin) | 116,58 € |
| ■ Kombi-Vorsorge
(Faktor II und Faktor V-Genmutation) | 180,70 € |

Hinzu kommen die ärztlichen Gebühren für die Beratung/Befundinterpretation und die Blutentnahme.